

Repaired Document
Plastic Covered Document
Soiled Document
Illegible

Veddel.	Gross-Borstel.
Nr. 23: Friedrich Bork, Poststr. 21;	Nr. 54: Otto Pfeffer, Borstel-
" 28: Apotheke zum Freihafen, Max	chausee 214.
Wandowsky, Veddel.	Alsterdorf.
Brückenstr. 60	Nr. 55: Max Martin, Alsterdorfer-
Winterhude.	strasse 239.
Nr. 48: Herrn. Stahmer, Winterhuder	Puhlsbüttel.
Marktplatz 17;	Nr. 56: C. C. F. Beckmann, b. Storckneest 3
" 60: August Böring, Mühlenkamp 17	Curjack-Neugamme.
Billwärder a. d. Bille.	Nr. 56: Bahnhofsvorstand
Nr. 56: W. Thode, Billbrookdeich 32a	August Christiansen.

Ausserdem nur für Seelenste:

Nr. 50: Im Seemannshaus.	Nr. 52: Im Seemannshaus.
Kuratorium: Senator John von Berenberg-Gossler, F. Abegg, Ferd.	Möring, Konsul Gustav Müller, J. G. Zipperling, H. W. Breymann, Hermann Gensch, Paul M. Robinson, W. E. Michelis, Gust. A. Droege, H. Bretschneider, Martin
Uhmann, Gottfried Westphal, Gustav Köhnk, W. O. Hasche, Oscar Bieber, M. G.	Amstink, Rud. Hasche, R. V. Besell, Georg Kallmorgen, W. Möring, Gustav
Rodius, Dr. Otto Abegg, F. Lind, O. Alfred Westphal, H. Pontoppidan, Albert	Westphalen, Dr. Hans Ebbens, C. Willink, Dr. G. Möring, Protokollführer: Ver-
waltungsrat: Senator John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender, F. Abegg, Ferd.	Möring, Konsul Gust. Müller, Stellv. Mitglieder des Verwaltungsrats: J. G.
Zipperling, H. W. Breymann, Direktor: H. Gernat, Friedr. Direktor, H. Liebig, G.	Mann, Direktoren: Rechnungsführer: W. O. Hasche, Oscar Bieber.

El. Max 1920: Ausgaben der Einzeler einschl. der Bücher der	Schüler und Schülerinnen 43709 Sparkassenbücher mit	278,868,811.44
Zunahme 1919/1920 (Konten)	15,328,182.68	
Zinsen-Vergütung an die Einleger	510,690.56	
von bezieht in Hypotheken und Renten im Stadtgebiet	279,991,852.08	
Kapital der Sparkasse	115,239,609.24	
Wertpapiere	33,471,884.65	
Reingewinn	650,000.00	
Stückzinsen	2,400,000.00	

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke.

Siehe unter Darlehen, Kredit- und Vorschuss-Verein.

Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G.

Die im Jahre 1778 gegründete und vom Senat bestätigte Hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt von 1778 a. G. schliesst Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen ab. Auskunft wird im Geschäftszimmer der Anstalt erteilt, wo auch Druckchriften und Antragsbogen ausgegeben werden.

Die Anstalt untersteht der Aufsicht der hamburgischen Behörde für das Versicherungswesen. Der Aufsichtsrat, der aus fünf von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern der Anstalt besteht, wird zur Zeit von folgenden Herren gebildet: Dr. Paul Bauer, Vorsitzender, Dr. G. T. Brandt, stellv. Vorsitzender, Geh. Sanitätsrat Dr. G. Schmalfuss, P. H. Rodatz, Direktor E. Cordt, Vorstand der Anstalt ist Direktor H. Hesselbarth. Der Rechenschaftsbericht wird alljährlich im letzten Vierteljahr veröffentlicht, nachdem er durch die Generalversammlung genehmigt worden ist. Die Geschäftszimmer befinden sich im Parliaments-Gebäude beim alten Rathaus, Zimmer Nr. 11 u. 12 und sind geöffnet vom April bis September von 8-4 Uhr, und vom Oktober bis März von 8-4 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr. Bote: Reichsb. Hstl. Bat. Pl. 23a, Sitz F, Vulkan 4454.

Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden

A. Reichsbehörden.

Die Post.

Siehe im Abschnitt I und V: Deutsches Reichs-Post- und Telegraphenwesen laut Inhaltsverzeichnis.

Die Deutsche Seewarte,

auf dem Stintfang. Die Geschäfte der Seewarte werden unter der Leitung eines Präsidenten in Abteilungen verwaltet. 1. Abteil. für maritime Meteorologie, Hydrographie, Küstenkunde und Nachrichtendienst, 2. Abt. Beschaffung und Prüfung der nautischen, meteorologischen und magnetischen Instrumente, Anwendung der Lehre vom Magnetismus in der Navigation und erdmagnetische Arbeiten. 3. Abt. für Witterungskunde, Küstenneteorologie und Sturmwarnungswesen der deutschen Küste. 4. Abt. für Chronometer-Erprobungen. 5. Abt. für Meteorologie und Erforschung der höheren Luftschichten. 6. Abt. für Oceanographie. 7. Abt. Bibliothek und Redaktion der „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ wie des „Aus dem Archiv der deutschen Seewarte“. Die Centralabteilung für Personalfragen und organisatorischen Angelegenheiten. Ausserdem gehört zur Deutschen Seewarte eine Verwaltung und eine Kasse. Die vierte Abteilung befindet sich in einem besonderen Gebäude in der unmittelbaren Nähe der Seewarte, die Drachenstation in Gross-Borstel. Die Hauptagentur der Deutschen Seewarte ist mit dem 1. Dezember 1906 nach St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4 verlegt worden. Die Hauptagentur ist mit Apparaten zum Prüfen von Instrumenten ausgestattet und mit Allem, was zur Erteilung von Informationen u. s. w. an Schiffsführer erforderlich ist, versehen. Von den Wetterstationen der Seewarte befinden sich je 1. Kasten in dem Dienstgebäude der Seewarte beim Haupteingang im Vorhof im Seemannshaus, am Fährhaus und Hafen St. Pauli, in der Börsen- und Neuerwall 45. Die Deutsche Seewarte hat 23 Hauptagenturen und Agenturen an den deutschen Küsten. Ferner ist ihr die Wetterstationen Hamburg mit den Nebenstellen Flensburg und Oldenburg des deutschen öffentlichen Wetterdienstes angegliedert.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

B. Staats- und andere Behörden.

Das Staatsarchiv,

im Rathaus.

untersteht zur Zeit Staatsrat Dr. Hagedorn, dem drei wissenschaftliche Assistenten beigegeben sind. Das Bureau ist werktätig von 9 bis 5, und der Lesesaal für wissenschaftliche Benutzer von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

Die älteste Nachricht über das Archiv stammt aus dem Jahre 1208. Ein besonderes Archivariat wurde im Jahre 1710 geschaffen. Das Archiv umfasst ursprünglich lediglich die bei dem Senate erwachsenen Akten und Urkunden. Im Laufe der Zeit aber hat es noch eine grössere Anzahl anderer Archive in sich aufgenommen, so die Archivalien des ehemaligen Domkapitels, der aufgehobenen Klöster und der grossen öffentlichen Stiftungen, ferner die Archive der Oberämter, der aufgehobenen Behörden und Gerichte, der Zünfte, Ämter und Bruderschaften und einiger Landschaften und Deichverbände, die älteren Teile der Amtarchive Altona und Bergedorf, die an Hamburg ausgelieferten Teile der Archive

des Reichskammergerichts und des Reichshofrats, sowie die Archive des geistlichen Ministeriums und der hamburgischen Stadt- und Landkirchen bis zum Jahre 1815. Das Archiv ist dadurch zum Staatsarchiv im eigentlichen Sinne des Wortes geworden und hat zugleich einen höchst bedeutenden Umfang gewonnen.

Über die Bibliothek des Staatsarchivs siehe unter Bibliotheken.

In der Plankammer ist das bildliche Material zur hamburgischen Geschichte vereinigt. Sie enthält etwa 5000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Porträts u. s. Von den aus Privatbesitz stammenden Blättern sind die Sammlungen Frisch (1802), Heim (1803), Löwenfeld (1804) und insbesondere die wertvolle Sammlung Gesehens Gruner (1808) zu erwähnen. Die Abteilung für Heraldik umfasst die zahlreichen Wappenbücher des Rats, der Behörden und bürgerlichen Kollegien, ferner eine in den letzten Jahrzehnten angelegte Sammlung von Wappen hamburgischer Bürger von mehr als 6000 Stücken und die im Jahre 1919 erworbene Sammlung Trummer, die ausser einer Fachbibliothek von etwa 2500 Bänden viele Tausend Siegel des Adels, der Geistlichkeit, der Städte und der Zünfte aus dem Mittelalter und der neueren Zeit enthält.

Das Staatsarchiv dient in erster Linie den Zwecken des Staats. Es hat seine Bestände für die Verwaltung, die Gesetzgebung und die Rechtspflege nutzbar zu machen, und zu dem Behufe insbesondere auch dem Senate, den Verwaltungsbehörden und den Gerichten Berichte und Gutachten zu erstatten, deren diese zur Führung der öffentlichen Geschäfte bedürfen. Das Staatsarchiv hat ferner die für die historische Forschung in Betracht kommenden Bestände zur Benützung für wissenschaftliche Zwecke offenzulegen und ihre Verwertung und Nutzermachung zu fördern. Endlich lässt das Staatsarchiv sich anregen sein, ebenso, wie es vielfach von hiesigen und auswärtigen Behörden für Poststellungen in Fragen des Personenstandes in Anspruch genommen wird, Privatpersonen über genealogische und heraldische Fragen Auskunft zu erteilen. Dank dem grossen Material, über das das Archiv hierfür verfügt, vermag es der familiengeschichtlichen Forschung die reichste Hilfe zu leisten. Für die im Interesse von Privatpersonen angestellten Nachforschungen ist, soweit es sich nicht um Auskunftserheben für wissenschaftliche Zwecke handelt, eine Gebühr für die Staatskasse zu erheben.

Die Finanzdeputation

Im Rathaus, Rathhausmarkt

besteht aus vier Senatsmitgliedern und dreizehn von der Bürgerschaft gewählten Deputierten. Ihr sind vier rechtsgeleitete Räte (1 Regierungsdirektor, 1 Oberregierungsrat, 2 Regierungsräte) und ein Oberbaumeister beigegeben. Die Deputation hält in der Regel zwei Sitzungen in der Woche ab und zwar Dienstags und Samstags zwischen 11 und 3 Uhr. Dienststellen der Finanzdeputation:

- 1) Sekretariat: im Rathaus, Zimmer 424.
- 2) Rechnungsabteilung: El. Johannistr. 4.
- 3) Ausschreibungsabteilung: neuer Jungfernstieg 21.
- 4) Teile der Hauptstaatskasse auch im Verwaltungsgebäude Dammtorwall 89.
- 5) Zins- und Schuldenscheine der Deputation.
- 6) Die finanzielle Begutachtung der ihr vom Senat oder von anderen Verwaltungsbehörden vorgelegten Pläne und Fragen.
- 7) Die Verwaltung der Hauptstaatskasse, die Anstellung des Staatshaushalts-Entwurfs und der Staatshaushalts-Abrechnung.
- 8) Die Kassens- und Kontrollbüreau, das die Kassens- und Buchführung aller Behörden zu prüfen und alle Zahlungsanweisungen auf die Hauptstaatskasse zu überwachen hat.
- 9) Die Staatsschuldenverwaltung nebst Hinterlegungsstelle für dem Staat bestellte Sicherheiten, die Geschäfte der Zollkreditkommission.
- 10) Die Verwaltung des Staatsgrundeigentums, der Pachtgüter, der Forsten, der An- und der Verkauf von Grundstücken, die An- und die Vermietung von Gebäuden und Plätzen, die Verpachtung, Jagden, Fischereien, Einsamungen u. dergl.
- 11) Domänenverwaltung.
- 12) Der Abschluss sämtlicher, die Staatskasse verbindlich machenden Verträge, das Ausschreibungsverfahren.
- 13) Die Hamburger Staatslotterie.
- 14) Die Verwaltung der städtischen Leihhäuser (siehe Inhaltsverz.)
- 15) Die Verwaltung der ehem. Zollvereinsniederlage.
- 16) Fürsorge, für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, siehe Abschn. I.
- 17) Die Bestimmungen für die Auszahlung der Zinsen und gekündigter und ausgeloster Schuldverschreibungen der Hamburgischen Staatsschuld siehe Adressbuch 1917 und frühere Jahrgänge.

Finanzdeputation, Abteilung für Grund- und Wertzuwachssteuer.

Dienstgebäude am Röllingsmarkt 83 (bis auf weiteres).

Das Verwaltungsbureau ist geöffnet vom 1. März bis 31. Oktober von 8 bis 4 und vom 1. November bis 28. Februar von 4 bis 4 Uhr.

A. Grundsteuer. Die Grundsteuer ist eine Realsteuer und wird erhoben auf Grund des Gesetzes vom 4. Juli 1881.

Bei allen nicht zum landwirtschaftlichen Betriebe dienenden Grundstücken wird der wirkliche oder präsumtive Mietertrag der Besteuerung zugrunde gelegt. Wenn Grundstücke oder solche Teile derselben, welche ein für sich bestehendes geschlossenes Ganzes bilden, während mindestens eines halben Jahres unvermietet und unbenutzt sind, so wird für den Zeitraum des Leerstehens eine Grundsteuer nicht berechnet. Mieterverluste begründen eine Ermässigung der Steuer nicht.

Reklamationen gegen die Veranlagung sind in der gesetzlichen Frist — 2 Monate vom Datum des Steuerzettels — einzulegen.

Der Grundstenerkapitalwert (die Grundstener) beträgt:

bei Mieten von „ 240 „ „ 100 „

„ „ 240 „ „ 100 „

Die Steuer für nicht landwirtschaftlich benutzte Grundstücke beträgt für Grundstücke in der Stadt 1/100, für Grundstücke im Landgebiet 1/200 vom Grundstenerwert und stellt sich demnach:

1) bei Mieten von „ 240 „ „ 100 „

„ „ 240 „ „ 100 „

2) bei Mieten „ „ 240 „ „ 100 „

„ „ 240 „ „ 100 „

Die Besteuerung der landwirtschaftlich benutzten Grundstücke erfolgt nach dem durch Bonitierung ermittelten Reinertrage (Bonitierungsgesetz vom 4. Juli 1881) und beträgt die Steuer

im Stadtgebiet „ 15,60 für „ 100 Reinertrag

„ „ „ 9,86 „ „ 100 „

„ „ „ 9,86 „ „ 100 „

B. Deichbeitrag. Anzug aus dem Gesetz vom 18. September 1885/20. April 1884

§ 4. Von sämtlichen im Hammerbrook und im Billwärder Anschläge belegenen, durch die in Gemässheit Senate- und Bürgerschafts-

beschlusses vom 30. April 1884, 21. März und 19. Juni 1885 ausgeführten

Deichbauten geschützten Grundstücken und Baulichkeiten, deren Boden-

fläche oder, wenn ein niedriger belegener Keller vorhanden ist, deren

Kellerfußboden niedriger als Sturmfußhöhe von + 8,74 m liegt, ist vor-

läufig für die Dauer von 30 Jahren ein jährlicher Deichbeitrag in der

Höhe von 1/1000 der Grundstener zu erheben.

Für diejenigen Grundstücke, welche von der Grundsteuer befreit sind,

wird die entsprechende Höhe des Beitrages durch Schätzung festgestellt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.